

Albert-Buisson u. a.: L'Experimentation humaine en médecine. kl. 80. (219 S.) Paris 1952, Lethielleux. frs. 475,—.

Die vom Centre d'Études Laënnec veröffentlichte Monographie vereinigt die Artikel der Hefte 1 und 2, 1952 der Cahiers Laënnec zur Frage des Experimentes am Menschen. Ein einführender geschichtlicher Überblick umreißt die Entwicklung der Problemstellung seit den Tagen der klassischen Medizin der Griechen. Allgemeinen Überlegungen vom Standpunkt des Arztes aus, der sich seinem Gewissen wie seiner Wissenschaft verpflichtet weiß, folgen Abhandlungen über die besondere Problematik des Experimentes in der Chirurgie und auf dem Gebiete der Infektionskrankheiten. Ein 3. Abschnitt behandelt Fragen des öffentlichen Rechtes und der Moralthologie. Der letzte Abschnitt bringt Dokumente aus dem Nürnberger Ärzteprozeß und Auszüge aus der Stellungnahme von Mitscherlich und Mielke zu den dem Prozeß zugrunde liegenden Tatbeständen. — Die Vf. der einzelnen Beiträge haben es hervorragend verstanden, das sehr komplexe und schwierige Gebiet des Experimentes am Menschen zu umreißen und echte Verantwortlichkeit des christlichen Gewissens mit der mutigen Bereitschaft zur Forschung im Dienste des Kranken zu ver-einen. G. Trapp S.J.

Driesch, Hans: Parapsychologie. Die Wissenschaft von den „okkulten“ Erscheinungen. Methodik und Theorie. 3. Auflage. Mit Beiträgen von J.B. Rhine und Hans Bender. (176 S.) Zürich 1952, Rascher-Verlag. Ln. DM 14,—.

Das Werk des bekannten Neo-Vitalisten war bei seinem ersten Erscheinen (1932) ein kühner Vorstoß in ein Gebiet, dem die zünftigen Psychologen damals noch in weitem Bogen aus dem Wege gingen (S. 85), obwohl so wichtige Fragen wie Telekinese, Materialisation, Spuk, Telepathie, Hellschen, Gedankenlesen, Präkognition usw. eine wissenschaftliche Aufhellung doch dringend nahelegten. Der Vorstoß gelang und hat sich gelohnt. Der erste Teil, Methodik der Sicherung des Faktischen gegen Täuschung und Betrug, ist in seiner Grundeinstellung — größte kritische Vorsicht ohne alle Befangenheit „dagegen“ oder „dafür“ — für immer vorbildlich und in den methodischen Einzelheiten noch heute nicht überholt. Die „Theorie“, vom V. selbst im zweiten Teil mit aller Zurückhaltung vorgetragen, kann schon deshalb kein abschließendes Urteil in Einzelheiten (z. B. hinsichtlich des Spiritismus) bieten, weil die Forschung sich im vollen Fluß befindet. In einem aufschlußreichen Nachtrag (S. 135—176) gibt H. Bender einen Überblick über die Fortschritte der letzten zwanzig Jahre, die vor allem der Verfeinerung der experimentellen und Beobachtungsmethoden durch die nordamerikanische For-

schung (J.B. Rhine) zu verdanken sind. Nach Bender ist ein strenger Beweis der spiritistischen Hypothese methodisch ausgeschlossen (176), das Hellschen heute „das am besten gesicherte parapsychologische Phänomen“ (143, 175). Die Erforschung der Spukerscheinungen dürfte durch die Tatsachensammlung F. Mosers („Spuk“, 1. Band, Baden bei Zürich 1950) neuen Auftrieb erfahren.

A. Koch S.J.

Rußland

Mediger, Walter: Moskaus Weg nach Europa. Der Aufstieg Rußlands zum europäischen Machtstaat im Zeitalter Friedrichs des Großen. (744 S.) Braunschweig 1952, Georg Westermann. Geb. DM 28,—.

Ein in Fachkreisen bisher noch unbekannter Privatdozent für Geschichte und Lektor für Russisch an der Technischen Hochschule Hannover überrascht die Öffentlichkeit mit einem sehr umfangreichen Quellenwerk über die deutsch-russischen Beziehungen im 18. Jahrhundert. Es werden zahlreiche Akten aus hannoverschen, sächsischen, preußischen und österreichischen Archiven erstmalig ausgewertet. Besonders interessant ist die welt-politische Bedeutung, die damals Hannover durch seine Personalunion mit England besaß. Trotz der häufigen Aneinanderreihung längerer Dokumente in ihrem originalen, alt-tümlichen Wortlaut, wofür die Geschichtler vom Fach besonders dankbar sein werden, liest sich die Darstellung sehr flüssig; man bekommt eine plastische Vorstellung auch von den menschlichen Hintergründen hochwichtiger Staatsaktionen. Zwölf ganzseitige Abbildungen der führenden Persönlichkeiten vervollständigen die Anschaulichkeit. Das Werk ist für die deutsche Geschichte ebenso wichtig wie für die russische. H. Falk S.J.

Meißner, Boris: Rußland, die Westmächte und Deutschland. Die sowjetische Deutschlandpolitik 1943—1953. Abhandl. der Forschungsstelle für Völkerrecht und ausländ. öffentl. Recht der Universität Hamburg. (372 S.) Hamburg 1953, H.H. Nölke. Kart. DM 12,—.

Die Frage, was die Sowjets von Deutschland eigentlich wollen: ob gesamtdeutsche Wahlen, eine gesamtdeutsche Regierung, ein gesamtdeutscher Friedensvertrag für sie überhaupt erstrebenswerte Ziele sind, mit welcher Taktik sie verhandeln und ob sie zu ihren Verpflichtungen dann stehen werden, das alles kann nur eine genaue Analyse ihrer bisherigen Handlungsweise Deutschland und den Westmächten gegenüber offenbaren. Die vorliegenden Kapitel, die teilweise schon in der Zeitschrift „Europa-Archiv“ veröffentlicht wurden, bringen reich dokumentierte Unterlagen zu den wichtigsten sowjetisch-